



Projekt der Professur Interface Design
Beyond the Book - Die Bibliothek der Zukunft

Tristan Weis

tristan.weis@uni-weimar.de

Media Design

(Medienkunst/Mediengestaltung)

Semester 3, WS2010/2011

Bauhaus Universität Weimar, Fakultät Medien

01.04.2011

LIBRIDGE - BEYOND THE BOOK

Inhalt

- **Das Konzept**
- **Vorteile**
- **Die Benutzung**
- **Tour**
 - Die Startseite
 - Bücher
 - Gruppen
 - Geöffnetes Dokument
- **Fazit**



LIBRIDGE - BEYOND THE BOOK

Das Konzept

Libridge – Eine Brücke zwischen Studenten, Kommilitonen, Dozenten und der Bibliothek.

Libridge ist eine Online-Plattform, die es Lernenden und Lehrenden ermöglicht, über das Internet von einem Rechner mit zeitgemäßem Browser aus auf den kompletten Katalog der Bibliothek zuzugreifen. Dabei können die Benutzer Favoriten speichern, Lesezeichen setzen und sich Neuerscheinungen nach Kategorien vorschlagen lassen.

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch darin, dass Studenten und Dozenten sich in Arbeitsgruppen vereinen können. Diese Gruppen benutzen einen gemeinsamen Pool an Büchern, Dokumenten und Weblinks, welcher jederzeit von jedem ausgebaut und erweitert werden kann. Auch eigene Dokumente können hochgeladen und mit der Gruppe geteilt werden.

So behalten alle Mitglieder den Überblick über alle Materialien, welche für die Arbeit an dem gemeinsamen Projekt oder für das Erarbeiten des Themas notwendig sind.

Libridge ermöglicht den Benutzern auch, mit den Büchern und Dokumenten direkt zu arbeiten: Man kann wichtige Stellen durch Markieren hervorheben oder Textstellen mit relevanten

Inhalten aus dem Internet verlinken. Alle so gesammelten Informationen bilden eine Zusammenfassung für eigene Studien, oder lassen sich zusammen mit den Arbeitsschritten anderer Gruppenmitglieder anzeigen und fördern so den gemeinsamen Fortschritt.

Vorteile

Die Vorteile des Konzeptes liegen zum einen darin, dass für jedes Gruppenmitglied ein eindeutiges und für jeden zugängliches Sammelverzeichnis an Materialien vorliegt. Wichtige Bücher können, vorausgesetzt sie liegen im Online-Katalog der Bibliothek, direkt geöffnet werden, ohne dass diese vermerkt, gesucht, bestellt oder abgeholt werden müssen.

Doch auch Dokumente die nicht als Buch vorliegen (Artikel aus Zeitschriften, Scans, eigene Schriften, etc.) können mit einem Mal allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Das Versenden von zahlreichen Emails entfällt, ebenso wie das lästige Speichern und Archivieren derer Anhänge. Alle arbeitsrelevanten Ressourcen befinden sich an einem Ort und lassen sich mit nur wenigen Klicks übersichtlich darstellen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die ganze Gruppe gemeinsam an den Materialien arbeiten kann. Wichtige Auszüge können für alle sichtbar hervorgehoben, erklärende multimediale Links an schweren Textpassagen angefügt und interessante Fundstücke aus dem Internet direkt zur Diskussion gestellt werden.

Die Benutzung

Bei der Gestaltung von Libridge war es zunächst notwendig, eine möglichst optimale Darstellung für aufrechte Seitenformate zu bieten. Aufgrund dessen sind Menüführung, Werkzeuge und Informationen auf die linke Bildschirmseite verlagert, während

die komplette Mitte für den Dokumenteninhalte reserviert ist. Am oberen und unteren Rand gibt es keine weiteren Elemente, sodass eine größtmögliche Skalierung und somit Lesbarkeit möglich ist. Die rechte Seite dient zur Anzeige aller Interaktionen mit den Dokumenten. Je nachdem, wo sich der Benutzer gerade befindet, werden Lesezeichen, eigene Beiträge oder Arbeitsgruppenbeiträge aufgelistet. Diese lassen sich natürlich filtern und nach diversen Kriterien sortieren, um schnellstmöglich zum gewünschten Ergebnis zu führen. Die allgemeine Menüführung ist so simpel wie möglich gehalten, um eine schnelle und einfache Bedienung zu unterstützen. Generell ist Libridge in drei Sparten aufgeteilt: Die Startseite, Bücher und Arbeitsgruppen.



Herzlich willkommen!
Um die Online-Bibliothek nutzen zu können, müssen Sie sich einloggen.



Tour

The screenshot displays the LIBRIDGE website interface. On the left is a navigation menu with 'STARTSEITE', 'BÜCHER', and 'GRUPPEN'. The main content area is titled 'NEUERWERBUNGEN NACH KATEGORIEN' and features a grid of 12 book covers with titles like 'Best of Letterhead & Logo Design', 'Creative Strategies Idea', 'Design Museum: How to...', 'Dotlinepixel: Thoughts on...', 'Exploring 3D Animation with 3ds Max', 'Exploring Publication Design', 'Exploring Sound Design for...', 'Grids for the Internet and Other Digital...', 'Interactive Dramaturgies: New...', 'Study Skills for Art, Design & Media...', 'The Language of New Media Design: ...', and 'Turning Pages: Editorial Design for Print Media'. Below this is a section 'BEITRÄGE IN ARBEITSGRUPPEN' with 'In Arbeitsgruppe 1:' containing 'Interface Design on Youtube', 'Das Layout Buch', and 'Layout Neuer Link'. On the right, a search bar and a 'Lesezeichen' (Bookmarks) section are visible, listing items like 'EXPLORING PUBLICATION DESIGN' and 'DOTLINEPIXEL: THOUGHTS ON...'. A user profile sidebar on the left shows details for 'Herr Bastian Bücherwurm', including login status, role (Student), semester (WiSe 2010/11), and publication statistics.

Die Startseite

Nach dem Einloggen (mit dem Universitätsaccount) landet man auf der persönlichen Startseite. Hier erhält man sofort eine Übersicht über alle Neuerscheinungen innerhalb der Kategorien die von Interesse sind. Diese lassen sich über das „Bearbeiten“-Symbol in der Überschrift ändern. Außerdem erhält der Benutzer auf der unteren Bildschirmhälfte eine Übersicht über die letzten Aktionen von Mitgliedern innerhalb seiner Arbeitsgruppen. Auf der linken Seite, unterhalb der Navigation, werden noch einige

statistische Informationen dargestellt. Die rechte Seite zeigt hier die Lesezeichen des Nutzers an. Dies ermöglicht ihm, nach dem Einloggen mit nur einem Klick dort weiterzulesen, wo beim letzten Besuch aufgehört hatte. Mit einem Klick auf den Reiter darüber lässt sich schon hier auf die eigenen Beiträge umschalten, dies kann nützlich sein um sich die Fortschritte der letzten Sitzung ins Gedächtnis zu rufen. Sowohl Lesezeichen als auch Beiträge lassen sich auf verschiedene Weisen sortieren.

Bücher

Über den Menüpunkt „Bücher“ gelangt man zu den eigenen, gespeicherten Favoriten. Der Benutzer erhält eine Übersicht über alle Werke, die er liest/gelesen hat, sowie selbst hinzugefügte Dokumente. Zum Zweck der besseren Übersicht lässt sich die Anzeige der Elemente ändern, z.B. auf eine Listenansicht, um selbst bei einer Masse an Büchern ein schnelles Wiederfinden zu garantieren. Auch die Anordnung lässt sich umstellen (z.B. auf „Zuletzt gelesen“). Sowohl Bücher als auch Uploads lassen sich über den kleinen „Bearbeiten“-Button verändern oder löschen.

An der ersten Position beider Kategorien befindet sich das „Hinzufügen“ Symbol, welches ein schnelles und unkompliziertes Erweitern der Sammlung erzielt. Um neue Bücher zu suchen dient die (immer vorhandene) Suchleiste in der rechten oberen Ecke, außerdem lässt sich unter dem eingblendeten Menüpunkt „Stöbern“ auch ungezielt nach Büchern in verschiedensten Kategorien suchen. Alle Änderungen und Beiträge die von hier aus gemacht werden, können nur von sich selbst eingesehen werden. Die ist also der Bereich für persönliche Studien.

The screenshot displays the LIBRIDGE web application interface. On the left is a navigation sidebar with a logo and menu items: STARTSEITE, BÜCHER (with a sub-item 'Stöbern'), and GRUPPEN. Below the menu is a user profile for 'Herr Bastian Bücherwurm', showing login details and statistics. The main content area is divided into two sections: 'EIGENE BÜCHER' and 'EIGENE UPLOADS'. Both sections feature a grid of book covers with a 'Hinzufügen' button and a dropdown menu for 'Sortiert nach' (set to 'Alphabet') and 'Ansicht' (set to 'Cover'). The 'EIGENE BÜCHER' section contains 18 book covers, including titles like 'Cubase Profi Guide', 'Die Kunst der Filmregie', 'Digitale Animation: Vom Bleistift...', 'Digitale Fotografie', 'Digitale Medienkultur: Wahrnehmung...', 'Film verstehen: Kunst, Technik...', 'Handbuch der Tonstudioteknik', 'Haskell - The Craft of Functional...', 'How To Make a Noise', 'Kameraautoren: Technik und Ästhetik...', 'Meisterwerke: Photographien', 'Programmierung iOS 4 - Fundamentals of...', 'Radio-Journalismus: Ein Handbuch...', and 'Stop-Motion-Animation'. The 'EIGENE UPLOADS' section shows a 'Hinzufügen' button and a PDF icon for 'In Pursuit of Desktop Evolution'. On the right side, there is a search bar and a list of 'Eigene Beiträge' (own contributions) with titles like 'EXPLORING PUBLICATION DESIGN', 'DOTLINEPIXEL: THOUGHTS ON...', 'GRIDS FOR THE INTERNET AND...', 'CREATIVE STRATEGIES IDEA', and their respective dates.

Gruppen

LIBRIDGE

STARTSEITE

BÜCHER

GRUPPEN

Arbeitsgruppe 1

Bücher

Uploads

Links

Einstellungen

Informationen über die Arbeitsgruppe:
Gruppe gegründet von... am ...
Thema: Interface Design

Mitgliederzahl:
5

Anzahl der gemeinsamen Bücher:
9

Anzahl geteilter Dokumente:
1

Anzahl gesammelter Links:
2

Logout Impressum

GETEILTE BÜCHER VON ARBEITSGRUPPE 1

Sortiert nach Alphabet Ansicht Cover


Hinzufügen

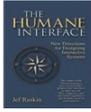

Das Layout Buch


Designing Interfaces


Designing Social Interfaces


Designing with the Mind in Mind


Layout: Entwurf, Planung und...


The Humane Interface


The Layout Look Book


Erste Hilfe in Typografie

[mehr >>](#)

GETEILTE UPLOADS VON ARBEITSGRUPPE 1

Sortiert nach Alphabet Ansicht Cover


Hinzufügen


In Pursuit of Desktop Evolution

[mehr >>](#)

GETEILTE LINKS VON ARBEITSGRUPPE 1

Sortiert nach Alphabet Ansicht Cover


Hinzufügen


Interface Design on Youtube


Panorama: 800 Jahre alte Bibliothek

[mehr >>](#)

SUCHE

Sortiert nach Änderungsdatum

Arbeitsgruppe 1 Eigene Beiträge

MAX MUSTERMANN

Malone [1983] was the first to analyze the (physical) offices of ten subjects and to reach conclusions as to requirements for electronic office information systems.
Dienstag, 11.01.2011

BARBARA BEISPIEL

Finally, it was also identified that there exist two fundamentally different types of filing:
Dienstag, 11.01.2011

BERND BENUTZER

<http://www.interestingpage.net/de...>
Montag, 10.01.2011

MAX MUSTERMANN

Malone [1983] was the first to analyze the (physical) offices of ten subjects and to reach conclusions as to requirements for electronic office information systems.
Dienstag, 11.01.2011

BARBARA BEISPIEL

Finally, it was also identified that there exist two fundamentally different types of filing:
Dienstag, 11.01.2011

BERND BENUTZER

<http://www.interestingpage.net/de...>
Montag, 10.01.2011

MAX MUSTERMANN

Malone [1983] was the first to analyze the (physical) offices of ten subjects and to reach conclusions as to requirements for electronic office information systems.
Dienstag, 11.01.2011

BARBARA BEISPIEL

Finally, it was also identified that there exist two fundamentally different types of filing:
Dienstag, 11.01.2011

BERND BENUTZER

Mit einem Klick auf den Menüpunkt „Gruppen“ landet man auf der Gruppenauswahlseite. Nachdem man eine Gruppe gewählt hat (hier die „Arbeitsgruppe 1“), befindet man sich im Gruppenportal. Hier sieht man auf einen Blick alle von der Gruppe geteilten Bücher, Uploads und Links. Diese lassen sich wie gewohnt sortieren bzw. in ihrer Anzeige verändern sowie durch „Hinzufügen“ erweitern.

Unterhalb des Menüs befindet sich ein Fenster mit der Gruppenstatistik, außerdem lassen sich im Menü über „Einstellungen“ die

eigenen Gruppen verwalten oder neue Gruppen erstellen, zu welchen man Mitglieder mithilfe ihres Namens oder ihrer Mailadresse einladen kann. Außerdem lassen sich im Menü Bücher, Uploads und Links noch einmal separat anzeigen (gleiche Aktion wie bei einem Klick auf „mehr“ innerhalb der Kategorie).

Die rechte Spalte besteht aus einer Zusammenfassung aller Beiträge innerhalb der Gruppe. Diese lassen sich natürlich sortieren, oder aber auf die eigenen Beiträge beschränken. Die Beiträge lassen sich mit einem Klick aufrufen.

Geöffnetes Dokument

Sobald man ein eigenes Buch, ein Buch in einer Arbeitsgruppe, ein Dokument, einen Beitrag oder ein Lesezeichen öffnet, fungiert die Seite als Reader. Die komplette mittlere Spalte bietet Platz für das Dokument, während das Menü um eine Werkzeugpalette erweitert wird. Hier findet man einen Marker zum Hervorheben der wichtigen Textstellen (gelb), eine Klammer zum Anhängen von eigenen Bemerkungen oder Verlinkungen (blau), man kann Lesezeichen setzen, Zoomen und durch die Seiten blättern.

Darunter befindet sich das Infowindow mit Cover (in diesem Fall der Dokumenttyp), Autor und Titel, sodass auch bei Tabwechsel die Orientierung nicht leidet. Die rechte Spalte bietet eine Liste mit allen in diesem Dokument vorgenommenen Markierungen und Anhängen; wahlweise Gruppen (es handelt sich um ein Dokument der Arbeitsgruppe 1) oder eigene Beiträge.

Durch Klicken auf diese Beiträge springt man direkt zur Textstelle und hat die Möglichkeit, gegebenenfalls den verbundenen Link zu öffnen.

The screenshot shows the Libridge interface. At the top left is the Libridge logo. Below it is a sidebar menu with options: STARTSEITE, BÜCHER, GRUPPEN, Arbeitsgruppe 1, Bücher, Uploads, Links, and Einstellungen. Below the menu is a toolbar with icons for highlighting (yellow pencil), linking (blue paperclip), and bookmarking (orange star). Below the toolbar is a zoom control with a magnifying glass icon and a slider. At the bottom of the sidebar is a PDF viewer showing a document cover with the Adobe logo and the title 'In Pursuit of Desktop Evolution: User Problems and Practices With Modern Desktop Systems' by Pamela Ravasio, Sissel Guttormsen, Schär, and Helmut Krueger. At the very bottom of the sidebar are 'Logout' and 'Impressum' links.

the standard operating systems are released about every second year. The only constant in these developments is, and has been, the desktop metaphor, which evolved from a revolution in interface design to its de facto state-of-the-art. Even before the first electronic release together with the Xerox Star, a variety of literature dealt with one aspect or another of the desktop metaphor, both from the users' and technical perspectives.

Malone [1983] was the first to analyze the (physical) offices of ten subjects and to reach conclusions as to requirements for electronic office information systems. He discovered that the act of classification was accompanied by a major cognitive load, which users tried to defer as long as possible. This specific issue was later studied and explained in more depth by Landsdale [1988]. Malone also commented on the problem that some pieces of information fit into more than just a single category. Several of his subjects identified a solution to that problem, namely to store the same piece of information in various places. However, none of them chose to pursue that solution, even though copiers were at hand. Other issues raised by Malone identified that subjects preferred spatial classification over logical classification, and that retrieval by numerous attributes was more natural to them than by a single attribute. Finally, it was also identified that there exist two fundamentally different types of filing: neatly defined, classified files and folders; and complimentary piles, which were an attempt to manage information quickly and informally.

In her own analysis, Kidd [1994] underlined the importance of spatial layout and materials as a holding pattern for *knowledge work*. It became apparent that two complementary but fundamentally different issues play a key role for the development of personal information management systems: 1) Support for *organization of resources*, i.e. tools for suitable storage and retrieval of large quantities of information; 2) Support for the *development and acquisition of knowledge*, that is tools that enable ad-hoc work practices such as scribbling and note-taking.

When Malone published his work, computers were still not the norm in office environments. Therefore, his findings related entirely to the paper based office. Almost 20 years and several computer generations later, Whittaker resumed Malone's work and analyzed the importance of paper in present office environments [Whittaker and Hirschberg 2001]. He reached the conclusion that the computer had certainly changed the working environment and processes, but that there was hardly any evidence that the 'paperless office' had become a reality.

While the use of personal computers was still relatively new, Vicente demonstrated that **people with low spatial ability have orientation problems** and are thereby disadvantaged when using hierarchical file systems [Vicente et al. 1987]. However, attention soon turned towards the criteria and rules people followed in ordering their information. For this purpose, Kwasnik [1991] returned to users' offices and found that physical document classification depended not only on document attributes (i.e. the author, the title, etc.) but, more importantly, on situational factors (context). She also compiled a list of dimensions by which people classify personal documents. Barreau repeated Kwasnik's study for its electronic counterpart, the personal computer, to look at whether the

The screenshot shows the Libridge interface with a search bar at the top right. Below the search bar is a dropdown menu for 'Sortiert nach' and 'Textposition'. Below that is a dropdown menu for 'Arbeitsgruppe 1' and 'Eigene Beiträge'. Below the dropdowns is a list of document contributions. Each contribution has a yellow highlight icon, a name, a snippet of text, and a date. The contributions are: MAX MUSTERMANN (Dienstag, 11.01.2011), BARBARA BEISPIEL (Dienstag, 11.01.2011), BERND BENUTZER (Montag, 10.01.2011), MAX MUSTERMANN (Dienstag, 11.01.2011), BARBARA BEISPIEL (Dienstag, 11.01.2011), BERND BENUTZER (Montag, 10.01.2011), MAX MUSTERMANN (Dienstag, 11.01.2011), BARBARA BEISPIEL (Dienstag, 11.01.2011), and BERND BENUTZER (Dienstag, 11.01.2011).

Die Arbeit mit den Werkzeugen gestaltet sich wie von diversen Programmen gewohnt. Mit einem Klick auf den Marker startet man einen Mode, welcher das direkte Markieren per Klick & Drag auf dem Text zulässt. Hat man die Markierung vorgenommen, wird der Mode automatisch verlassen. Versehentliches Betätigen des Markers lässt sich durch erneutes Klicken auf den Marker lösen. Das Anhängen-Tool folgt dem gleichen Prinzip, jedoch öffnet sich nach dem Markieren des Textes ein Popup, in welchem Text oder ein Hyperlink eingegeben werden kann.

Beim direkten Aufrufen dieser Anhänge über den Dokumenttext öffnet sich ein sprechblasenartiges Popup mit dem Inhalt. Dieser kann aus einfachem Text bestehen, den Link zu einer Seite beinhalten, oder wie von einigen Social Networks schon bekannt, multimedialen Inhalt direkt darstellen. Durch ein „Schließen“-Symbol in der rechten oberen Ecke lässt sich das Popup wieder schließen. Natürlich lassen sich alle Inhalte auch aus der rechten Spalte heraus öffnen. Somit kann der Text auf einfache Weise multimedial erweitert werden.

User Problems and Practices With Modern Desktop Systems • 4

the standard operating systems are released about every second year. The only constant in these developments is, and has been, the desktop metaphor, which evolved from a revolution in interface design to its de facto state-of-the-art. Even before the first electronic release together with the Xerox Star, a variety of literature dealt with one aspect or another of the desktop metaphor, both from the users' and technical perspectives.

Malone [1983] was the first to analyze the (physical) offices of ten subjects and to reach conclusions as to requirements for electronic office information systems. He discovered that the act of classification was accompanied by a major cognitive load, which users tried to defer as long as possible. This specific issue was later studied and explained in more depth by Landsdale [1988]. Malone also commented on the problem that some pieces of information fit into more than just a single category. Several of his subjects identified a solution to that problem, namely to store the same piece of information in various places. However, none of them chose to pursue that solution, even though copiers were at hand. Other issues raised by Malone identified that subjects performed spatial classification attributes differently defined, but they all attempted to support the spatial layout of the apparent key role for support for the acquisition of information in office based office. He resumed the environment that the processes, but had become a reality.

While the use of personal computers was still relatively new, Vicente demonstrated that people with low spatial ability have orientation problems and are thereby disadvantaged when using hierarchical file systems [Vicente et al. 1987]. However, attention soon turned towards the criteria and rules people followed in ordering their information. For this purpose, Kwasnik [1991] returned to users' offices and found that physical document classification depended not only on document attributes (i.e. the author, the title, etc.) but, more importantly, on situational factors (context). She also compiled a list of dimensions by which people classify personal documents. Barreau repeated Kwasnik's study for its electronic counterpart, the personal computer, to look at whether the

ACM Transactions on Computer-Human Interaction, Vol. 11, No. 2, June 2004.

Fazit

Auch wenn sich die Umsetzung meines Konzeptes als schwierig gestalten würde, denke ich, dass es eine sinnvolle und praktische Art wäre, mit Büchern zu arbeiten. Gerade während unseres Projektes in diesem Semester ist mir aufgefallen, dass das Sammeln von Dokumenten und wichtigen/interessanten Links sich über einen längeren Zeitraum als Geduldspiel herausstellt. Oft habe ich Email-Anhänge einfach

achtlos in den hoffentlich passenden Ordner verschoben, manche Mails gingen sogar verloren und viele Buchtipps wurden nicht genutzt, da genau jenes Buch natürlich zum unpassendsten Zeitpunkt verliehen war.

Mit Libridge wäre es viel leichter, auf ein Projekt konzentrierte Informationen zu sammeln und auszutauschen und den Überblick zu bewahren.

Vielen dank an

Prof. Dr. Jens Geelhaar
Prof. Jay Rutherford